

Praxisabläufe in der „Infektionssprechstunde“ im Rahmen COVID-19-Pandemie

(gültig ab 16.03.2020)

Liebe Eltern, liebe Patienten,

aufgrund der aktuellen Entwicklungen sowie äußeren Vorgaben und unserer Verpflichtung zum Schutz der Mitarbeiter, wie aber auch aller uns anvertrauten Patienten, müssen wir einige Veränderungen im gewohnten Praxisablauf vornehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis, neben dem Schutz der Gesundheit dienen diese Maßnahmen vor allem auch dem Zweck den Praxisbetrieb und damit die Patientenbetreuung möglichst lange aufrecht zu erhalten.

Bitte beachten Sie, neben den allgemeinen Hinweisen zu den geänderten Praxisabläufen, daher ab sofort unbedingt folgende Punkte, wenn Sie wegen einer akuten Erkrankung in unsere „Infektionssprechstunde“ kommen:

- Wenn Sie einen konkreten Verdacht auf eine COVID-19-Erkrankung (neuartige Coronavirus-Erkrankung) haben, weil Atemwegssymptome wie Husten und Fieber haben **und** Sie sich in den letzten 14 Tagen in einem [Risikogebiet](#) aufgehalten haben bzw. direkter Kontakt zu einer positiv getesteten Person hatten, dann weisen Sie uns bitten schon bei der telefonischen Terminvereinbarung darauf hin.
- Auch die „Infektionssprechstunde“ kann nur nach Terminvereinbarung besucht werden. Alle Patienten, auch Geschwisterkinder, müssen angemeldet sein.
- Pro Patient ist eine Begleitperson möglich, Begleitkinder sind nicht möglich
- Wir werden Sie ggf. um Mithilfe bitten, z.B. ihre Krankenversichertenkarte in das Lesegerät zu stecken und zu entfernen, ihrem Kind Fieber zu messen o.ä.
- Für das Wartezimmer gilt eine maximale Personenanzahl, um den ausreichenden Abstand zu gewährleisten, ggf. bitten wir Sie daher zunächst noch in Ihrem Auto zu warten. Wir rufen Sie auf dem Handy an, wenn Sie in die Praxis hochkommen können.
- Stark hustende Patienten und/oder Begleitpersonen müssen während des Aufenthaltes in der Praxis einen Mundschutz tragen. Wenn Sie einen solchen zu Hause haben, dann bringen sie ihn bitte mit und legen ihn vor Betreten an.
- Das Personal wird teilweise Schutzausrüstung tragen, um sich selbst zu schützen und Infektionen nicht verteilen zu können (z.B. Mundschutz, Schürze und Handschuhe oder auch Kittel/Overall, Schutzbrille, etc.). Bitte bereiten sie Ihr Kind darauf vor, damit es nicht unnötig erschrickt.

Allgemeines zur COVID-19-Diagnostik:

Es wird im Saarland keine Diagnostik (Abstrich) ohne Erkrankung durchgeführt, auch wenn Sie aus einem Risikogebiet zurückkehren. Rückkehrer aus Risikogebieten sowie Kontaktpersonen halten bitte eine 14 tägige häusliche Quarantäne ein, bei Kontaktpersonen entscheidet das Gesundheitsamt über die Diagnostik. Falls Sie in der Quarantäne krank werden, wenden Sie sich bitte telefonisch an uns.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation!